

Renaturierung der Inde bei Eschweiler/Weisweiler

Zeitraum:

Planung: Ende 2000 - Anfang 2002

Baumaßnahme: Mai 2004 - Dezember 2004

Auftraggeber:

Wasserverband Eifel-Rur (Düren)

www.wver.de

Projekt:

Die Inde wurde Anfang der 60er Jahre begradigt, trapezförmig ausgebaut und mit zwei Steilwehren sowie einer steilen Rampe versehen. Zielsetzung der Renaturierung der Inde zwischen Eschweiler und Weisweiler ist die Laufverlängerung, die Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit und die Schaffung von Retentionsraum.

Ausgangsdaten:

Vor der Umsetzung der Renaturierung hatte die Inde im Planungsbereich eine Lauflänge von 1.300 m (vor Begradiung ursprünglich 1.800 m) und ein durchschnittliches Gefälle von 4,6 % (ohne Berücksichtigung der zwei Wehre und der Rampe).

Leistungen des Ingenieurbüros H. Berg & Partner GmbH:

Im Auftrage des Wasserverbandes Eifel-Rur bearbeitete die H. Berg & Partner GmbH im Jahr 2000 die Vorplanung zum Umbau der Indewehe in Eschweiler. Die Erarbeitung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung nach § 31 WHG erfolgte von Ende 2000 bis Anfang 2002, ab Ende 2003 die Ausführungsplanung, Ausschreibung und Vergabe sowie von Mai 2004 bis Ende 2004 die örtliche Bauüberwachung und die Bauüberleitung.

Ergebnis / Nutzen Erfolg:

Durch die Wiederherstellung eines mäandrierenden Flusslaufes und der damit verbundenen Laufverlängerung von ca. 325 m konnten die Steilwehre entfallen. Die neu hergestellte Flussaue dehnt sich bis zu 150 m in die Breite. Das Mittelwasserbett ist so niedrig gewählt, dass an mindestens 30 Tagen im Jahr eine Überflutung der Auen erfolgt. So konnten 110.000 m³ Retentionsraum zum Hochwasserschutz gewonnen werden.

Gemäß der im Vorfeld durchgeföhrten Bodenuntersuchungen waren alle Böden im Baubereich mit anthropogenen Schadstoffen belastet. Sofern vom Schadstoffgehalt und der bautechnischen Eignung möglich, erfolgte der Einbau von überschüssigem Boden (70.000 m³) in die Straßendämme der B 264 N, die neue Südumgehung Weisweilers.

Trotz der knappen Fristvorgaben der Förderbehörden, konnte aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen allen an der Ausführung Beteiligten die Gesamtmaßnahme innerhalb von acht Monaten fristgerecht abgeschlossen werden.

Kosten:

Die Gesamtkosten betragen 2,8 Mio. € brutto. Damit wurde die Auftragssumme um ca. 1 % unterschritten.

